

## Steuerungsgruppe Grätzlabor Innere Stadt

Datum: Donnerstag, 5.3.2026, 17:00 – 19:00 Uhr  
Ort: Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien  
Teilnehmer:innen in alphabetischer Reihenfolge:  
Attens Christina (BV1), Cibulka Heinz (Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt), Davis Patricia (BV1), Dersch Pedram (Verein LA21 Wien), Hajszan Regina (Grätzlabor Innere Stadt), Mann Andrea (Grätzlabor Innere Stadt), Mayerhofer Teresa (Nachbarschafts-initiative Innere Stadt), Pammer Elisabeth (BV1 Büroleitung), Piehslinger Martin (PG Sommerfrische im Zentrum), Plandor Markus (Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt), Platt Markus (FPÖ), Salis-Samadon Melanie (Grüne), Terzic Laurentius (SPÖ)  
Entschuldigt: Thomas Klein (NEOS), PG Zukunft Bauernmarkt

### Tagesordnung:

- Begrüßung & Vorstellungsrunde
- Kurzbericht aus der BV1 zu relevanten Projekten und Themen für das Grätzlabor
- Vorstellung Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt (Aufnahme als neue Projektgruppe)
- Kurzbericht Projektgruppen Sommerfrische und Bauernmarkt
- Grätzlabor Förderprogramm der Stadt Wien
- Grätzlabor Jahresplanung 2026
- Updates vom Verein Lokale Agenda 21 Wien
- Allfälliges

### 1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Andrea Mann begrüßt die Teilnehmer:innen, anschließend folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

### 2. Kurzbericht aus der BV1 zu relevanten Projekten und Themen für das Grätzlabor

Laurentius Terzic berichtet, dass Ende Jänner ein neues Konzept für die Citybus-Linien vorgestellt wurde. Das bestehende Netz stammt aus dem Jahr 2013. Seither hat es zahlreiche Beschwerden von Bewohner:innen gegeben. Besonders die Linie 2A ist häufig von Behinderungen betroffen gewesen, etwa durch Fiakerverkehr. Zudem ist die Auslastung der Citybusse teilweise gering. Gemeinsam mit den Wiener Linien wurden daher die Fahrgastzahlen analysiert. Ziel des neuen Konzepts ist es, bestehende gut funktionierende Verbindungen zu stärken, neue Querverbindungen zu schaffen und Behinderungen im Betrieb zu reduzieren. Außerdem soll die Anbindung an Ziele außerhalb des Bezirks – etwa den Augarten oder den Karmelitermarkt – verbessert werden. Änderungen bei den Linien 2A und 3A sind ab Herbst 2026 vorgesehen, Anpassungen bei der Linie 57A sollen Anfang 2027 folgen. Insgesamt soll damit die Zufriedenheit der Fahrgäste erhöht werden. Im Zuge

Eine gemeinsame Initiative von:

der Umsetzung wird es zwar auch einige Baustellen geben, diese sind jedoch mit Maßnahmen wie Gehsteigvorziefungen und Fahrbahnsanierungen verbunden. Auch für die derzeitigen Staus in der Schwarzenbergstraße erwartet man durch das neue Konzept Erleichterungen.

*Hinweis:* Das neue Citybus-Konzept wird auch beim Grätzllabor-Forum Innere Stadt am 29. April thematisiert. Anhand von Plänen sollen dort die neuen Linienführungen vorgestellt werden. Das Citybus-Konzept ist Teil des Gesamtverkehrskonzepts für die Innere Stadt, zu dem auch die geplante Verkehrsberuhigung gehört.

Zum Stand der Verkehrsberuhigung in der Inneren Stadt wird berichtet, dass der Gesetzgebungsprozess weiter voranschreitet. Inzwischen liegt eine Regierungsvorlage vor und eine Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist weiterhin für Mai 2026 geplant.

### 3. Vorstellung Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt (Aufnahme als neue Projektgruppe)

Teresa Mayerhofer, Heinz Cibulka und Markus Plandor stellen die Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt – Think First vor (siehe auch pdf Vorstellung Nachbarschaftsinitiative):

Unter dem Slogan „Think First“ hat sich eine neue Initiative gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Austausch und das Miteinander in der Inneren Stadt zu stärken. Dabei soll insbesondere Anonymität überwunden und ein Raum geschaffen werden, in dem sich Bewohner:innen besser kennenlernen können – mehr Miteinander statt nur Nebeneinander. Geplant sind unterschiedliche Formate: Einerseits ein regelmäßiger monatlicher Treffpunkt zum Austausch unter Bewohner:innen, andererseits auch Veranstaltungen wie etwa ein Nachbarschaftspicknick, gemeinsame Spaziergänge z.B. mit der Sommerfrische-Gruppe oder Diskussionsrunden. D.h. auch Vernetzung mit anderen Projektgruppen sowie die Organisation von Vorträgen ist gewünscht, beispielsweise zu Themen wie dem Demonstrationsrecht.

Bei den bisherigen Treffen hat es innerhalb der Gruppe jedes Mal sehr gute Diskussionen gegeben, ein Austausch zur Frage „Was wünschen wir uns von der Politik?“ soll weiter gefördert werden. Die Gruppe betont, dass sie voller Kraft und Tatendrang ist und die Aktivitäten Schritt für Schritt weiterentwickeln will. Ziel ist es, etwa alle zwei Monate eine Veranstaltung zu organisieren. Die Aktivitäten richten sich vor allem an Bewohner:innen, aber auch an Menschen, die in der Inneren Stadt arbeiten.

Der Kontakt zur Nachbarschaft soll vor allem über Mundpropaganda, Aushänge in Stiegenhäusern sowie über Kanäle wie das Grätzllabor und die Bezirkszeitung aufgebaut werden. Derzeit finden die Treffen in der Lutherischen Stadtkirche statt; langfristig sucht die Gruppe nach einem festen Lokal als regelmäßigen Treffpunkt.

Mitglieder der Steuerungsgruppe gratulieren der Initiative und heben hervor, dass es bereits gelungen ist, viele Menschen zu motivieren. Zugleich wird betont, dass sich in der Inneren Stadt viele Nachbar:innen kaum kennen.

Auf die Frage, welche Unterstützung seitens des Bezirks und des Grätzllabors gewünscht ist, nennt die Initiative insbesondere Hilfe bei der Bewerbung der Aktivitäten sowie bei rechtlichen und finanziellen Fragen. Das Grätzllabor bietet dazu Beratung und Unterstützung an, etwa zu Genehmigungen; zudem besteht die Möglichkeit finanzieller Unterstützung im Rahmen des partizipativen Budgets, über das beispielsweise Druckkosten für Plakate, Bewilligungsgebühren oder Verpflegung finanziert werden können.

Der Bezirk unterstützt gerne bei organisatorischen Fragen, bei der Bewerbung der Initiative sowie bei der Vernetzung mit interessierten Personen (Kontakt über das Grätzllabor). Als

mögliche Anlaufstelle für Informationen zum Demonstrationsrecht wird das Veranstaltungsreferat der Polizei Wien genannt; für kulturelle Veranstaltungen könnte etwa beim Bezirksmuseum angefragt werden.

Entscheidungsfindung zur Aufnahme via Konsent-Verfahren:

>> Die Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt – Think f1rst wird als Projektgruppe des Grätzllabor Innere Stadt aufgenommen und in ihrer weiteren Tätigkeit unterstützt.

## 4. Kurzbericht Projektgruppen Sommerfrische und Bauernmarkt

### Projektgruppe Bauernmarkt

Das Team des Grätzllabors berichtet aus der Projektgruppe Bauernmarkt. Geplant ist ein Nachbarschaftsevent am 12. Mai 2026, ähnlich der Veranstaltung im Jahr 2025. Vorgesehen sind unter anderem eine Kochshow am Nachbarschaftsrad sowie ein Impulsvortrag zum nachhaltigen Kochen unter dem Titel „Circular Kitchen“, eventuell ergänzt durch einen musikalischen Beitrag. Aufgrund der Fernkälte-Baustelle ist derzeit noch unklar, welche Flächen tatsächlich genutzt werden können. Nach einer ersten Rücksprache mit der MA 46 hat das Team des Grätzllabor eine Einreichung für die Nutzung der Parkspur vorgenommen und drei mögliche Standorte angegeben. Auch die Geschäftsleute aus der Gasse möchten zur Attraktivierung beitragen; angedacht ist unter anderem, die Geschichte des Grätzls stärker zu thematisieren. Herr Gerhardus vom Bezirksmuseum könnte passend dazu am 12. Mai eine Führung zur Geschichte des Grätzls anbieten.

Seitens der Bezirksvorstehung wird darauf hingewiesen, dass die Baustelle ab 17 Uhr geschlossen ist und danach Aktivitäten möglich sind. Für die MA 46 ist wichtig, dass gegebenenfalls eine Absicherung gegenüber allfälligen Baugruben vorgesehen wird.

### Projektgruppe Sommerfrische im Zentrum

Projektgruppensprecher Martin Piehslinger berichtet aus der Projektgruppe über den aktuellen Stand der digitalen „Grünen Route“. Der erste Teil der Route, die durch den 1. Bezirk führt, ist bereits als „digitale Schnitzeljagd“ umgesetzt, bei der an verschiedenen Punkten Fragen und Aufgaben gestellt werden. Dabei werden Orte hervorgehoben, an denen der Aufenthalt besonders angenehm ist; zugleich werden Wünsche für mögliche Verbesserungen im öffentlichen Raum aufgezeigt.

Die Teile zwei und drei der Route befinden sich derzeit in Ausarbeitung. Den einzelnen Stationen werden Fotos zugeordnet; dafür werden im Frühling weitere Bildbeiträge gesammelt. Anita Rappbauer (Querraum) unterstützt die Umsetzung der Digitalisierung des nächsten Abschnitts. Ziel ist es, den zweiten Teil bis zum 20. Mai 2026 fertigzustellen und eine gemeinsame Begehung des Abschnitts abzuhalten, bei der noch mögliche Anpassungen vorgenommen werden können.

## 5. Grätzllabor Förderprogramm der Stadt Wien

Für das Förderprogramm stehen jährlich 40.000 € für Projekte aus dem Grätzllabor zur Verfügung – finanziert zur Hälfte vom Bezirk und von der Stadt Wien. Einzelne Projekte werden mit Beträgen zwischen 5.000 € und 15.000 € unterstützt. Andrea Mann gibt ein Update zu Projektvorschlägen von Bewohner:innen, die vom Grätzllabor geprüft wurden (Details siehe Präsentationsfolien):

- Ein Projektvorschlag zur Hundezone am Franz-Josefs-Kai fällt in diesen Rahmen. Hintergrund sind Konflikte zwischen Hundebesitzer:innen und Radfahrer:innen, da die Eingangstore der Hundezone direkt auf den Fuß- und Radweg führen. Zwei zusätzliche Eingangstore an den beiden Seiten könnten die derzeitige Gefahrenstelle entschärfen und sind ohne zusätzliche Versiegelung möglich. Als weitere Maßnahme wird eine Teilung der Hundezone in eine Ruhezone und Aktivzone vorgeschlagen. Zuständige umsetzende Dienststelle ist die MA 42.
- Ein Vorschlag zur gärtnerischen Ausgestaltung von Baumscheiben auf der Freyung übersteigt das verfügbare Budget und wird daher nicht umgesetzt.
- Anstelle einer Wohnstraße in der Johannesgasse, welche von der MA46 und vom Bezirk nicht befürwortet wird, soll eine mobile Geschwindigkeitsanzeige installiert werden und für eine Temporeduktion vor Ort sorgen. Eine solche Anzeige ist im Bezirk bereits vorhanden, sie wandert zwischen verschiedenen Standorten; der Vorschlag wird in der Verkehrskommission behandelt.

Über die Einreichung der Vorschläge für die Hundezone am Franz-Josefs-Kai beim Förderprogramm des Grätzllabors entscheidet die Steuerungsgruppe im Konsentverfahren wie folgt:

- Eine Teilung der Hundezone in zwei Zonen wird nicht befürwortet, da der verfügbare Hundeauslaufplatz durch eine Teilung nicht eingeschränkt werden soll -> keine Einreichung beim Förderprogramm
- Eine Neuordnung der Eingangstore zu den veranschlagten Kosten von 8.700 € wird unter folgenden Bedingungen befürwortet
  - Das Grätzllabor konsultiert vorab die Mobilitätsagentur Wien, um zu klären, ob innerhalb der nächsten 12 Monate eine Änderung des Radweges (Radwegprojekt auf der Nebenfahrbahn?) geplant ist. Nur falls dies nicht der Fall ist, soll das Projekt beim Förderprogramm eingereicht werden.
  - Das vorhandene nördliche Eingangstor soll erhalten = offen bleiben und um ein zusätzliches Tor im Randbereich ergänzt werden. Das vorhandene, südliche Eingangstor wird geschlossen und soll durch ein neues Tor im Seitenbereich ersetzt werden.

Zusätzlich soll vom Bezirk veranlasst werden, dass die MA46 am Radweg einen Schriftzug anbringt, der die Radfahrer:innen zur Vorsicht und zum Langsam Fahren aufruft (via Bezirk, kein Projekt des Grätzllabor).

Nachtrag vom 10.3.: Das Team des Grätzllabor hat von der Mobilitätsagentur die Rückmeldung bekommen, dass es noch längere Zeit keine Veränderung des Radweges am Schottenring geben wird. Auch die Mobilitätsagentur würde eine Verlegung der Eingangstore begrüßen.

Allgemeine Informationen zum Förderprogramm des Grätzllabor:

- Das Förderprogramm besteht seit rund einem Jahr und eröffnet neue Möglichkeiten für Projekte im Bezirk.
- Projektideen können von Projektgruppen, Grätzlmacher:innen oder Bewohner:innen des Bezirks eingebracht werden.
- Förderprojekte müssen in der Kompetenz des Bezirks liegen und von den zuständigen Magistratsdienststellen umsetzbar sein.
- Nach Beschluss der Steuerungsgruppe und Zustimmung der Lenkungsgruppe der Stadt Wien bleiben 12 Monate Zeit für die Umsetzung der Projekte.

- Erfahrungen bestehen bislang unter anderem mit Projekten der MA 28 und MA 42, etwa Rankgerüste in Parks, Verkürzung einer Sackgasse für einen Radübungsplatz oder der Nachrüstung eines Hydranten für Begrünungsinitiativen. Weitere Beispiele sind Beete, Sitzbänke oder Radabstellanlagen.  
Zu den Kosten wird erläutert, dass Maßnahmen der Stadt Wien im öffentlichen Raum grundsätzlich höhere Anforderungen erfüllen müssen als private Lösungen und deshalb entsprechend höhere Kosten verursachen. Der Bezirk beauftragt die Arbeiten bei der zuständigen Magistratsdienststelle, diese vergibt die Umsetzung an entsprechende Firmen, meist aus bestehenden Auftragspools; ab einer bestimmten Höhe erfolgt eine Ausschreibung.
- Offen ist derzeit noch die Frage, inwieweit auch Veranstaltungen über das Förderprogramm unterstützt werden können. Der Verein LA21 Wien prüft diese Möglichkeit aktuell.  
Als Pilotprojekt wurde über die MA 53 (Presse- und Informationsdienst) im 18. Bezirk einmal eine Gruppe unterstützt, die Aktionstage mit angemieteten Fahrradtaxi organisiert hat. Im Zusammenhang mit der MA53 wird darauf hingewiesen, dass eine zusätzliche Belastung des Budgets des Presse- und Informationsdienstes schwieriger geworden ist (Portokosten einsparen).  
Der Bezirk verfügt für Veranstaltungen teilweise auch über andere Budgets, etwa über die Kulturförderung der MA 7, über die Kulturveranstaltungen und Grätzlfeste unterstützt werden. Eine Finanzierung von Veranstaltungen über das Grätzllabor-Förderprogramm in Zusammenarbeit mit der MA 7 hat bisher noch nicht stattgefunden.
- Quer über die Magistratsabteilungen kann das Bezirksbudget nicht umgeschichtet werden.

## 6. Grätzllabor Jahresplanung 2026

Andrea Mann stellt das Jahresprogramm des Grätzllabor vor:

- Das Jahresmotto „Wir schaffen gutes Klima“ bezieht sich sowohl auf ein gutes Stadtklima im Sinne der Klimamission als auch auf ein gutes Zusammenleben im Bezirk.
- Am 29. April findet das Grätzllabor Forum Innere Stadt im Bank Austria Salon unter dem Motto „Wir schaffen gutes Klima“ statt. Nach einem Impulsvortrag von Petra Jens, der Wiener Fußgänger:innenbeauftragten der Stadt Wien, folgen Thementische sowie ein Infocorner zum neuen Citybus-Konzept. Die Veranstaltung wird in einem Schreiben der BV1 an alle Haushalte angekündigt, das Team des Grätzllabor stimmt den genauen Programmablauf mit der Bezirksvorstehung ab.
- Geplant ist weiterhin eine monatliche Sprechstunde in Kooperation mit dem Bezirksmuseum; dort steht auch der „Fast runde Tisch“ mit dem Luftbild der Inneren Stadt zur Verfügung.
- Im Rahmen der Kampagne „Geschäfte schaffen gutes Klima“ sind mehrere Aktionen geplant:
  - Nachbarschaftsevent beim Restaurant Wrenkh am Bauernmarkt am 12. Mai
  - Gemeinsame Aktion mit Carla zum Thema Teilen und Tauschen am Stephansplatz im Juni
  - Weitere Aktivitäten in der Wollzeile und im Börseviertel (in Planung)
- Im Mai wird ein Workshop mit der Methode „Lego Serious Play“ angeboten:
  - Thema: „Wie schaffen wir ein gutes Klima in der Inneren Stadt?“
  - Ziel: Kennenlernen einer spielerischen Beteiligungsmethode, Vernetzung
  - Termin: 5. Mai, 17–20 Uhr, Planungswerkstatt
  - max. 12 Teilnehmer:innen aus der Steuerungsgruppe, den Projektgruppen sowie dem Grätzllabor-Team. Herzliche Einladung zur Teilnahme!

## 7. Updates vom Verein LA21 Wien

### Fragebogen – Projektgruppen & Grätzmacher:innen

Mit dem Start des Grätzlabor im Jahr 2025 führt der Verein LA 21 Wien eine jährliche, kurze Befragung der Projektgruppen und Grätzmacher:innen durch. Die Projektgruppen-Sprecher:innen bzw. Stellvertreter:innen & Grätzmacher:innen, die durch das Grätzlabor-Team als Sprecher:innen im Dashboard hinterlegt wurden, haben den Link zum Fragebogen am Do, 12.2.2026 per E-Mail von [office@la21.wien](mailto:office@la21.wien) erhalten.

Hinweise:

- Der Fragebogen ist nur einmal pro Projektgruppe / Grätzmacher:in auszufüllen. Bitte sprecht euch innerhalb der Projektgruppen (Sprecher:in & Stellvertreter:in) ab, wer den Fragebogen für die gesamte Projektgruppe ausfüllt.
- Frist: Do, 13.03.2026
- Der Fragebogen ist bewusst kurzgehalten (Bearbeitungsdauer ca. 3-5 Minuten) und kann ohne Vorbereitung ausgefüllt werden. Es geht nur um einen groben Überblick.
- Zweck: Der Fragebogen dient als Grundlage für unsere Berichte an die Stadt Wien und für die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Angebote.
- Kontakt bei Fragen: Pedram Dersch – [p.dersch@la21.wien](mailto:p.dersch@la21.wien) oder +43 650 2649678

### Termin Online-Einführung: Dashboard la21.wien & Canva für Grafikvorlagen, 08.04.2026

Seit Herbst 2025 haben Projektgruppensprecher:innen sowie Stellvertreter:innen und Grätzmacher:innen Zugang zum internen Dashboard der Website la21.wien. Die Zugänge wurden an alle E-Mail-Adressen verschickt, die von den Grätzlabor-Teams im Dashboard von la21.wien hinterlegt wurden!

Login & Passwörter

- Dashboard Login: <https://la21.wien/login/>
- Mit E-Mail-Adresse und Passwort einloggen; Wenn das Passwort nicht bekannt ist oder vergessen wurde, könnt ihr es unter <https://la21.wien/password-reset/> zurücksetzen
- Hinweis: Bitte an das Grätzlabor-Team wenden, wenn ihr im Jahr 2025 keine E-Mail mit den Zugangsdaten bekommen habt. Das Team kann nachschauen, welche E-Mail hinterlegt wurde und diese bei Bedarf aktualisieren.

Gerne möchten wir euch einen Einführungs-Termin anbieten, damit ihr euch mit dem Dashboard vertraut machen könnt!

Termin Online-Einführung:

- Dashboard la21.wien & Canva für Grafikvorlagen
- Datum und Uhrzeit: 08.04.2026, 18:30-19:30
- Link zur Online-Einführung: <https://events.teams.microsoft.com/event/45bd4702-6f68-44b8-8924-32ea7963e6b9@365eacea-347b-469b-9b73-027b3377900a>

Im Dashboard könnt ihr u.a. kostenlos Equipment für Aktionen buchen, eure Projektseiten bearbeiten, News & Termine anlegen sowie auf Grafikvorlagen und Canva-Vorlagen im LA 21-Design zugreifen. Alle Beiträge auf der Homepage werden vor der Veröffentlichung vom Grätzlabor-Team freigegeben. Bitte achtet bei Bildern unbedingt auf Nutzungsrechte und korrekte Copyright-Angaben.

## Neue Vorstandsvorsitzende des Vereins LA 21 Wien – Cornelia Sucher

Am 27. Jänner 2026 wurde Cornelia Sucher zur neuen Vereinsvorsitzenden des Vereins Lokale Agenda 21 Wien gewählt. Sie folgt damit Jürgen Czernohorszky an der Spitze des Vereins und bringt umfassende Erfahrung aus ihren bisherigen Tätigkeiten mit, u. a. als Wiener Gemeinderätin, Landtagsabgeordnete und langjährige Bezirksrätin mit Schwerpunkt Beteiligung und Grätzllabor-Beauftragte für die Donaustadt.

Link zur Presseausendung:

[https://www.ots.at/presseausendung/OTS\\_20260127\\_OTSO062/cornelia-sucher-ist-neue-vorsitzende-der-lokalen-agenda-21-wien](https://www.ots.at/presseausendung/OTS_20260127_OTSO062/cornelia-sucher-ist-neue-vorsitzende-der-lokalen-agenda-21-wien)

## 8. Allfälliges

Die Nachbarschaftsinitiative erkundigt sich nach dem Kultursommer Wien. Der Steuerungsgruppe liegen dazu keine näheren Informationen vor.

Im 1. Bezirk findet ein Kinder- und Jugendkultursommer statt, Einreichungen zu Veranstaltungen mit Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind noch bis 31. März möglich.

Bei der Kulturförderung des Bezirks gibt es hingegen keine festen Einreichfristen, Anträge werden danach beurteilt, ob sie den Förderkriterien entsprechen. Einreichungen sind auch durch Einzelpersonen möglich. Elisabeth Pammer übermittelt die entsprechenden Kriterien an die Sprecherin der Initiative.

Alle Informationen sind auch auf der Bezirkswebseite verfügbar: [Kulturförderung im 1. Bezirk: Hinweise, Termine und Fristen - Stadt Wien](#) Es besteht zudem die Möglichkeit einer Beratung zur Antragstellung.

Protokoll ergeht an:

Markus Figl – Bezirksvorsteher ÖVP

Patricia Davis - Bezirksvorsteher-Stv. ÖVP

Christina Attems - ÖVP

Lucia Grabetz – Bezirksvorsteher-Stv. SPÖ

Laurentius Terzic - SPÖ

Melanie Salis-Samaden - Grüne

Tom Klein - NEOS

Markus Platt - FPÖ

Sprecher:in Projektgruppe „Sommerfrische im Zentrum“

Sprecher:in Projektgruppe „Zukunft Bauernmarkt“

Sprecher:in Projektgruppe „Nachbarschaftsinitiative Innere Stadt – Think F1rst“

Elisabeth Pammer - Büroleitung Bezirksvorstehung

Pedram Dersch – Verein LA21 Wien

Grätzllabor Innere Stadt